Wettingen baut seine City

Autor(en): **Baldinger, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 49

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65646

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettingen baut seine City

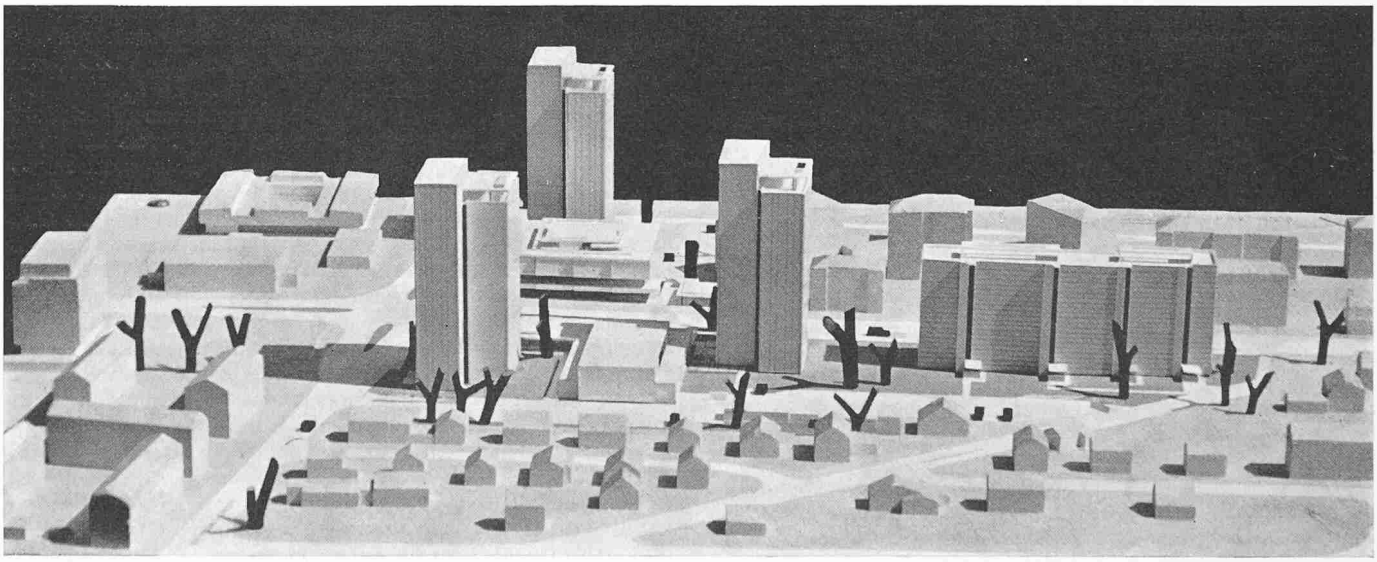
DK 711.5

Wettingen hat sich seit Kriegsende sprunghaft zur grössten Gemeinde des Aargaus entwickelt. Während die Baulandreserven der in die enge Limmatklus eingezwängten Stadt Baden schon vor Jahren praktisch erschöpft waren, entstanden auf der weiten Ebene des Wettinger Feldes zwischen Längernfuss und Limmat in raschem Rhythmus neue Wohnquartiere, in denen sich vorwiegend die Arbeiter und Angestellten der Badener Industrie niederliessen. Im Zuge dieser Entwicklung verschob sich der Schwerpunkt der Gemeinde immer eindeutiger vom bäuerlichen Dorfkern zu Füssen des Sulzberges nach den neuen Quartieren beidseits der Landstrasse, die von der Hochbrücke her das Wettinger Feld in ganzer Länge durchquert und sich östlich des Dorfes in die Strassen nach Würenlos-Zürich und nach Otelfingen-Oerlikon gabelt. Da die Landstrasse einen ausserordentlich lebhaften Durchgangsverkehr aufweist, bereiteten die Gemeindebehörden zusammen mit dem beratenden Ortsplaner *Hans Marti,* Zürich, rechtzeitig die Verlegung des neuen Gemeindezentrums an die Kreuzung Zentralstrasse/Zwyssigstrasse wenige hundert Meter südlich der Landstrasse vor, die für alle Quartiere zentral gelegen ist und nicht nur verkehrstechnisch gut erschlossen wird, sondern auch bereits durch die Behörden beim Bau des Rathauses sowie des Bezirksschulhauses mit Doppelturnhalle als Zentrum herausgehoben wurde.

Der «Terresta AG» Winterthur gelang es, ab Frühjahr 1953 die einzelnen, zu einer Gesamtüberbauung notwendigen Parzellen von verschiedenen Privaten zu erwerben. Da die neue Bau- und Zonenordnung der Gemeinde die Ueberbauung dieser Kernzone im Sinne eines Richtmodells vorsah, wurde dieses der Gemeindeversammlung unterbreitet und am 26. Juni 1959 mit grosser Mehrheit genehmigt. Ende Januar 1960 stimmte auch der Regierungsrat dem Richtmodell zu und am 7. März 1961 konnten die Gemeindebehörden die definitive Baubewilligung für drei 19-geschossige Turmhochhäuser und ein zehngeschossiges Scheibenhochhaus erteilen. Dabei sicherte sich die Gemeinde unter vorteilhaften Bedingungen sowohl das für den Strassen- und Trottoirbau nötige Terrain, wie auch den Boden für den vorgesehenen Saalbau der Gemeinde Wettingen und für einen neuen Kindergarten innerhalb des Ueberbauungsgebietes. Mitte Juli 1961 reichte die Terresta AG ihr abschliessendes, zur Zeit noch hängiges Baugesuch ein, das die Wohnhochhäuser durch Bauten für Ladengeschäfte sowie für Garagierung und Parkierung von Motorfahrzeugen ergänzt. Das Einkaufszentrum weist rund 5000 m² ober- und unterirdische Ladenfläche mit einer totalen Schaufensterlänge von mehr als 1000 m auf, was annähernd der Länge der Schaufensterfront an der Zürcher Bahnhofstrasse entspricht. Die durch eine Tank- und Servicestelle ergänzten Parkflächen und unterirdischen Garagen bieten Platz für über 300 Motorfahrzeuge; dazu kommen 70 schon heute verfügbare Parkplätze der Gemeinde in unmittelbarer Nähe.

Am 30. August 1961 begannen die Bauarbeiten für das erste der drei Turmhochhäuser; nach Abschluss der Ueberbauung werden 405 neue Wohnungen mit 1½ bis 5½ Zimmern verfügbar sein. Als Bauzeit werden für jedes Turmhochhaus mindestens 15 und höchstens 18 Monate veranschlagt, wobei die hundert Wohnungen jedes Neubaus mit dem Fortschreiten der Innenausbauarbeiten von unten nach oben sukzessive vermietet werden. Die Aesthetik, die bei diesem das ganze Limmattal bei Baden dominierenden Bauvorhaben an erster Stelle berücksichtigt wurde, drückt sich nicht nur in der Gesamtanordnung der Bauten (Erweiterung und Abschluss des Rathausplatzes, Koordination mit Rathaus und Bezirksschule) aus, sondern auch in der Fassadengestaltung. Bei den Turmhochhäusern wird die Vertikale durch Höhen- und Seitenstaffelung sowie durch die in der Vertikalen angeordneten Fenster, Balkone und Fassadenelemente hervorgehoben, während beim Scheibenhochhaus in gleicher Weise die Horizontale betont wird und vier kräftige Vertikallinien die innere Gliederung des Baues sichtbar werden lassen. Die Konstruktion legt nicht nur Wert auf Solidität, sondern auch auf gute Schall- und Wärmeisolierung sowie auf geringen Aufwand für späteren Unterhalt. Die Ersteller wählten die Gemischtbauweise mit Hochhaus-Backsteinen für die Innenmauern und teilweise tragenden, vorfabrizierten Betonelementen für die Aussenmauern. Die Bodenuntersuchungen ergaben vorzügliche Resultate, da der Baugrund bis in mehr als 30 m Tiefe aus bestem, tragfähigem Kies besteht und der Grundwasserspiegel noch unter diesem Niveau liegt.

Dr. *E. Baldinger,* Baden



Ueberbauung «Zentrum» in Wettingen an der Kreuzung Zentralstrasse (in der Mitte des Modells von links nach rechts verlaufend)/Zwyssigstrasse (in der linken Bildhälfte von oben nach unten verlaufend). Am mittleren Bildrand links das Rathaus, in der linken obern Ecke des Modells Bezirksschulhaus und Doppelturnhalle. Zwischen den beiden vorderen Turmhochhäusern der Saalbau der Gemeinde Wettingen, zu Füssen des hinteren Turmhochhauses das Einkaufszentrum. Rechts an der Zentralstrasse das zehngeschossige Scheibenhochhaus, das die Horizontale betont. Planung: *Marti & Kast,* Architekten, Zürich. Projektverfasser: Architektengemeinschaft Zentrum Wettingen, *Kleiber & Affeltranger, Hirt & Conrad* und *Wipf.*